



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Stadt- und Rathäuser

Bluntschli, Alfred Friedrich

Stuttgart, 1900

Litteratur über "Botschafts- und Gesandtschaftshäuser" (Ausführungen)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79322](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79322)

Von sonstigen größeren Anlagen der in Rede stehenden Gebäude sei noch das deutsche Botschaftshaus in Wien (Fig. 162 u. 163) hier aufgenommen; dasselbe wurde nach *Rumpelmayer's* Entwurf 1877—79 erbaut.

Die freie Lage des von drei Straßen begrenzten Grundstückes gestattete eine freie Entwicklung des Grundrisses.

Der Hauptbau nach der Richard-Gasse enthält die Wohnräume des Botschafters und die Festräume in zwei Geschossen. Die Flügelbauten enthalten mehrere Zwischengeschosse zur Unterbringung der erforderlichen Nebenräume. Sie umfassen einen großen inneren Hof und sind an der hinteren Seite desselben durch einen schmalen, galerieartigen Bau verbunden. In den nach der Metternich-Gasse und Reifner-Straße vortretenden Seitenbauten sind kleinere Lichtschächte vorhanden. Bis auf wenige Ausnahmen konnte somit den Räumen direktes Licht gegeben werden.

Eine Durchfahrt durch den großen Hof verbindet den Stallhof an der Reifner-Straße mit dem Hauptzugang von der Metternich-Gasse. Ein schmaler Vorgarten umschließt den Bau und ist durch eine Mauer von der Straße abgeschlossen.

Die Einteilung des Erdgeschosses und des Hauptgeschosses ist aus den in Fig. 162 u. 163 mitgeteilten Grundrissen zu ersehen. Das I. über dem Erdgeschosf eingeschobene Zwischengeschosf enthält im Flügelbau nach der Reifner-Straße Räume für den Haushalt des Botschafters, Kinder- und Dienerzimmer; im Flügelbau nach der Metternich-Gasse sind die Kanzleiräume untergebracht. Im II. Obergeschosf sind Dieneräume und die Wohnung des Kanzleivorstandes enthalten, im Dachgeschosf nur Bodenräume, im Kellergeschosf Küchenräume, Heizungen, sowie Keller, Vorratsräume und einige Gasse für die Dienerschaft.

Litteratur

über »Botschafts- und Gesandtschaftshäuser«.

Ausführungen.

KNOBlauch, E. Das kaiserlich-russische Gesandtschaftshaus zu Berlin. *ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk.* 1842, S. 124.

The British embassy at Constantinople. Builder, Bd. 5, S. 98.

Das neue Hôtel der deutschen Botschaft in Konstantinopel. *Deutsche Bauz.* 1877, S. 514.

Das Palais der Deutschen Botschaft in Konstantinopel. *Deutsche Bauz.* 1878, S. 41.

Das Hôtel der Kaiserlich Russischen Botschaft in Berlin. *Wochbl. f. Arch. u. Ing.* 1880, S. 220.

Bau des Sommersitzes der Kaiserlich deutschen Botschaft in Therapia. *Centralbl. d. Bauverw.* 1889, S. 35.

Das Dienstgebäude der Königlich Bayerischen Gesandtschaft in Berlin. *Zeitschr. f. Bauw.* 1892, S. 301.

Der Palast der Königlich Bayerischen Gesandtschaft in Berlin. *Blätter f. Arch. u. Kunsthdw.*, Jahrg. 5, S. 31.

LICHT, H. & A. ROSENBERG. *Architektur der Gegenwart.* Band 3. Berlin 1894.

Taf. 71—73: Palais der Kgl. Bayerischen Gesandtschaft in Berlin; von KYLLMANN & HEYDEN. Technische Hochschule zu Berlin. *Baukunst der Renaissance.* Entwürfe von Studierenden unter der Leitung von J. C. RASCHDORFF. Berlin.

Jahrg. III (1882), Bl. 49—52. Botschaftshôtel von STAHN.

3. Kapitel.

Geschäftshäuser für Provinz- und Kreisbehörden.

VON FRANZ SCHWECHTEN und † DR. HEINRICH WAGNER²³⁹⁾.

a) Allgemeines.

Nicht überall und immer waren in den Kulturländern die staatlichen Verhältnisse so weit entwickelt, daß besondere Gebäude für die staatlichen Verwaltungsbehörden geschaffen werden mußten, für deren Zwecke schon frühzeitig in Italien, z. B. in Rom, Venedig, Florenz u. a. O., Paläste erbaut wurden.

²³⁹⁾ In der vorliegenden 2. Auflage umgearbeitet und ergänzt durch die Redaktion.

159.
Sonstige
größere
Anlagen.

160.
Geschicht-
liches.